

TSCHECHISCHES NONETT & PROF. THOMAS DUIS (KLAVIER)

Programmvorschlage

Programm Nr. 1: (10 Mitwirkenden)

W. A. Mozart: Concertante KV 452
Zeitgemäße Bearbeitung des Klavierquintetts für Oboe, Klarinette,
Waldhorn, Fagott, Violine, Viola, Cello und Kontrabass

L. Janak: Concertino für Klavier, Violine, Viola, Klarinette, Horn und Fagott

Pause

A. Dvo äk: Serenade in E op.22 in ursprünglicher Fassung für Klarinette,
Horn, Fagott, zwei Violine und Klavier

Programm Nr. 2 (10 Mitwirkenden)

S. Prokofjew: Ouvertüre über ein hebraisches Thema op. 34
für Klavier, Klarinette und Streichquartett

L. Janak: Concertino
für Klavier, Violine, Viola, Klarinette, Horn und Fagott

Pause

F. Schubert Oktett F Dur D 803 (1824)
für Klarinette, Horn, Fagott, 2 Violinen, Viola, Cello und Kontrabass

Programm Nr. 3 (10 Mitwirkenden)

Jan Novak Baletti a 9
für Flöte Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott, Violine, Viola, Cello
und Kontrabass

S. Prokofjew Quintett G Moll
für Oboe, Klarinette, Violone, Viola und Kontrabass

Pause

J. N. Hummel: Septett op. 74
Klavier, Flöte, Oboe, Viola, Violoncello, Kontrabass und Horn

Das Tschechische Nonett



Das Tschechische Nonett ist eines der ältesten Kammerensembles weltweit. Gegründet wurde es im Jahre 1924 und wurde innerhalb von kurzer Zeit zu einem bedeutenden Klangkörper mit klassischem Repertoire und in vielerlei Hinsicht bahnbrechend für neue Musik. Das Tschechische Nonett hat durch seine Interpretationen und der originellen Instrumentalbesetzung viele bekannte zeitgenössische Komponisten zu neuen Kompositionen inspiriert, genannt seien an dieser Stelle Prokofjew, Lutoslawski, Martin u. a.

Die spezifische Instrumentalbesetzung (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Bläserquintett) bietet eine fast unerschöpfliche Skala an Farbkombinationen mit dem vollen Klang eines Kammerorchesters. Dadurch ist es möglich, Kompositionen vom Barock bis zur Gegenwart ins Repertoire aufzunehmen.

Das Tschechische Nonett stellte sich bereits auf zahlreichen internationalen Musikfestivals vor: den Salzburger Festspielen, Edinburgh International Festival, Montreux, Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, den Festivals La Folle Journée de Nantes, Festival de Música de Canarias, Prager Frühling und anderen.

Es absolvierte viele Konzerttourneen durch europäische Länder (Deutschland, Österreich, Großbritannien, Holland, Spanien, Italien, Frankreich), weiter durch Länder Nord- und Südamerikas, Japan und Afrika und trat ebenfalls auf bedeutenden internationalen Konzertbühnen auf: Wiener Musikverein, Montreux Auditorium Strawinski, München Herkulessaal, Auditorio de Zaragoza, Lyon Auditorium, Washington Library of Congress, Playhouse Vancouver, Dvorak-Saal des Prager Rudolfinums usw.

Die umfangreiche Diskographie des Tschechischen Nonetts umfasst fünfundvierzig Langspielplatten und CD's der Firmen Supraphon, Panton und Harmonia Mundi.

Für die Aufnahmen für die französische Edition Praga Digitals mit dem internationalen Vertriebsnetz Harmonia Mundi, mit dem das Tschechische Nonett einen Exklusivvertrag abgeschlossen hat, erhielt das Ensemble eine ganze Reihe wichtiger Preise. Die Aufnahme des Nonetts mit Werken von Bohuslav Martin erhielt von der bekannten Rezensionszeitschrift Répertoire höchste Ehren – den Preis 10 du Répertoire, und die Aufnahmen Beethovenscher Kompositionen gewannen den Preis Choc du Monde de la Musique. Für Praga Digitals hat das Tschechische Nonett auch Kompositionen von Brahms, Mozart, Roussel, Prokofjew, Spohr, Dvorak u. a. eingespielt.

Prof. Thomas Duis (Klavier)



Thomas Duis wurde 1958 in Frankfurt am Main geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in Köln, in Königstein im Taunus und in England. Nach dem Abitur im Jahre 1978 studierte er in Hannover und in Leeds. Dem Diplom als Musiklehrer im Jahr 1982 folgten die künstlerische Reifeprüfung (1983) wie auch das Konzertexamen (1986). Während dieser Zeit wurde Thomas Duis Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und des Deutschen Musikrats.

1982 gewann Thomas Duis den Wettbewerb der Deutschen Musikhochschulen und wurde in der Folgezeit Preisträger, bzw. Sieger renommierter Klavierwettbewerbe auf fünf Kontinenten, u.a. in München (ARD), Sydney, Salt Lake City, Köln, Pretoria, Maryland, Leeds, Vercelli, Athen und Tel Aviv (Rubinstein).

Es folgten Tonträgerproduktionen u.a. mit EMI, Capriccio, MDG (Dabringhaus & Grimm), Orfeo, CPO, Klavins Music, teils prämiert u.a. mit dem Deutschen Schallplattenpreis, und Konzertengagements weltweit.

Als musikalischer Botschafter des Goethe – Instituts konzertierte Thomas Duis u.a. in Algerien, Athen, Atlanta, Beirut, Bordeaux, Casablanca, Damaskus, Istanbul, Kairo, London, Manchester, Moskau, Tel Aviv, Tunis und Warschau.

Thomas Duis ist regelmäßiger Gast int. Musikfestivals (u.a. Schleswig Holstein, Rheingau, Dresden, Kissinger Sommer, Ludwigsburg, Musikfestspiele Saar, Klavierfestival Ruhr, Echternach, Mozartfest Würzburg, Chopin Festival Warschau, Braunschweig Classix, Melbourne, Harrogate) und konzertiert als Solist u.a. mit Israel Philharmonic, Radio-Sinfonieorchester Prag, RSO des HR, des NDR, des BR, des SR, Utah Symphony, Tschechische Philharmonie, Sydney Symphony.

Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Joshua Bell, Albrecht Breuninger, Maxim Vengerov, Tanja Becker-Bender, Sergej Krylow, Gustav Rivinius, Reinhold Friedrich, Eduard Brunner, Gaby Pas van Riet, Wolfgang Meyer, das Consortium Classicum, das Tokyo String Quartet, das Mannheimer Streichquartett und das Aurn Quartett.

1994 erhält Thomas Duis einen Ruf als Hochschulprofessor nach Graz, 1998 wechselt er an die Hochschule für Musik Saar, deren Rektor er von 2004 bis 2012 ist.

Einige der Studierenden seiner Klasse haben Preise bei sowohl nationalen- als auch internationalen Klavierwettbewerben erringen können und erhielten Rufe, u.a. an die Liszt-Akademie Budapest.

Thomas Duis ist regelmäßig Juror nationaler und internationaler Wettbewerbe.

2007 wurde er zum Officier dans l'ordre des Palmes academiques ernannt.